



Die Parallelbewegung in 1, 5 und 8 ist bekanntlich verboten. Bewegen sich beide Stimmen in dieselbe Richtung, kann eine Stimme auch springen (74). Ist das zweite Intervall aber eine perfekte Konsonanz, so ist ein Sprung ungünstig (76). Erlaubt ist er höchstens, wenn die Oberstimme sich stufenweise bewegt (78). Ungünstig ist es, wenn beide Stimmen in dieselbe Richtung springen (82). In Gegenbewegung kann aber in beiden Stimmen gesprungen werden (80)

Musical notation for measures 74-82. Measure 74 shows parallel motion with a leap in the upper voice. Measure 76 shows a leap in the upper voice followed by a perfect consonance. Measure 78 shows stepwise motion in the upper voice with a leap in the lower voice. Measure 80 shows leaps in both voices in opposite directions. Measure 82 shows leaps in both voices in the same direction.

### Zwei Noten gegen eine (2 : 1)

Geht der Kontrapunkt in halben Noten, kann auf der unbetonten Zählzeit eine Konsonanz oder auch eine Dissonanz stehen. Die Dissonanz muß aber stufenweise erreicht und in dieselbe Richtung (!) stufenweise verlassen werden. Die übrigen Regeln aus der Gattung 1:1 bleiben bestehen. In der Kontrapunktstimme soll ein Ton nach Möglichkeit nicht zweimal hintereinander erklingen.

Musical notation for measures 95-100. Measure 95 shows a dissonance on the unaccented half note. Measures 96-100 show stepwise motion in both voices, with dissonances (D) and consonances (K) alternating on the unaccented half notes.

### Synkopen (sogenannte "4. Art" bei Jeppesen)

Nun soll gelegentlich die unbetonte Halbe mit der folgenden betonten verbunden werden (Ligatur). Sie erhält dadurch Anteil an der folgenden Betonung (und wird zur Synkope). Die so mit der folgenden Note verbundene Halbe auf unbetonter Zeit muß eine Konsonanz sein. Die angebundene Halbe auf der folgenden betonten Zeit kann konsonant sein (Bsp. 122), auch eine Dissonanz ist dort möglich. Diese muß aber UNBEDINGT stufenweise fallend aufgelöst werden! "Falsch" sind daher die Beispiele 120 (steigende Auflösung) und 126 bzw. 128 (Dissonanz und Konsonanz vertauscht)

[K = Konsonanz; D = Dissonanz]

Musical notation for measures 120-128. Measure 120 shows a dissonance on the unaccented half note followed by a consonance on the accented half note. Measure 122 shows a consonance on the unaccented half note followed by a consonance on the accented half note. Measure 126 shows a dissonance on the unaccented half note followed by a consonance on the accented half note. Measure 128 shows a dissonance on the unaccented half note followed by a dissonance on the accented half note.

Musical notation for measure 130 in 3/1 time. It shows a dissonance (D) on the second half note and a dissonance (D) on the third half note.

### Dreiteiliger Takt (3 : 1)

Hier gibt es Uneinigkeit im "Theoretisieren" der überlieferten Kompositionen. Es gibt Thesen, wonach im 3/2-Takt jede Halbe und im 3/1-Takt jede Ganze konsonieren muß, andere gestatten auch Dissonanzen für die 2. oder 3. Zählzeit (die allerdings stufenweise erreicht werden müssen, vgl. Beispiel 130).

Man sollte für eigene Übungen jeweils das eine UND das andere System ausprobieren, da beide in verschiedenen Zusammenhängen Berechtigung haben!

Eindeutig ist man hingegen darüber, daß in einem 3/2- oder 3/1-Takt die zweite HÄLFTE jeder Zählzeit (also die 2. 4. 6. Viertel bzw. 2. 4. 6. Halbe) dissonieren darf.

## Vier Noten gegen eine (4 : 1)

Geht der Kontrapunkt in Vierteln, müssen auf der 1. und 3. Zählzeit Konsonanzen stehen. Auf der 2. und 4. Zeit können auch Dissonanzen stehen. Diese müssen aber stufenweise erreicht und verlassen werden, wobei nun die Richtung aber wechseln darf: Es ist also auch ein "hin und zurück" möglich. Das ergibt die Wechselnote (**Wn**), auch Drehnote oder Drehdissonanz genannt. Möglich ist weiterhin auch der Durchgang (**Dg**).

Takt 141 zeigt einen von mehreren bekannten Sonderfällen, die "nota cambiata". Hier springt eine unbetonte Dissonanz in eine betonte Konsonanz, wobei die Intervallschritte (Sekund nach oben, Terz abwärts mit anschließender Aufwärtsbewegung) typisch sind.

Einen weiteren Sonderfall zeigt T 143: Geht der Kontrapunkt über fünf Noten in dieselbe Richtung, wird auch die Dissonanz auf der betonten 3. Zeit akzeptiert.

## Gemischte Werte (contrapunctus floridus ["blühende Gegenstimme"])

Um von den abstrakten Übungen näher an die echte Musik zu kommen, verwendet man den Kontrapunkt in gemischten Werten, in welchem mehrere Gattungen unmittelbar hintereinander verwendet werden. Am besten erklärt sich dies anhand der vorgestellten Literaturbeispiele. Für eigene Versuche ist wichtig, daß bei Ligaturen die verbundenen Note gleich lang sein müssen, oder die zweite Note die halbe Dauer der ersten haben muß. Beispiel 145 und 147 sind richtig, 194 und 151 falsch.

In T 157, 159, 161 und 162 zeigen der Kleinstich einiger Noten die "Umlinie" aus Vierteln und Halben!

Hier folgen nun Literaturbeispiele, entnommen der "Tabulatura nova" 1624 von Samuel Scheidt (1587-1654, Schüler Sweelincks), die bereits einen ausgeprägt orgelmäßigen Kontrapunkt zeigen und diverse "Regelüberschreitungen" enthalten, welche anzeigen: Letztlich entscheidet guter Geschmack, der allerdings zuvor in strenger Disziplin geschult werden will

Scheidt: Vater unser im Himmelreich, 4. V.

Scheidt: Fantasia super Ut re Mi Fa Sol La

Scheidt: Da Jesus an dem Kreuze stund, 3. V.

Und hier nun einige cantus firmi für Übungen, schnell gewählt aus hunderten leicht zugänglichen Beispielen... Das "Gotteslob", jedes Stundenbuch sowie das "Evangelische Gesangbuch" (in den alten Hymnen und den Tagzeitenliturgien) enthalten abgeschlossene cantus firmi oder geeignete Zeilen aus solchen, und natürlich die diversen Bücher des Gregorianischen Gesanges...!

aus: Regina coeli, laetare

Veni creator spiritus

aus: Veni sancte spiritus